

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 15 J.  
Reklamen  
die 3te Spalte 25 J.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nummer:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 124.

Neuenbürg, Montag den 5. August 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Das Passagierluftschiff „Hansa“ ist in der Nacht zum Samstag um 12 Uhr in Friedrichshafen zu seiner Fernfahrt nach Hamburg aufgestiegen. Führer des Luftschiffs ist Dr. Edener. Die Fahrt führte über Würzburg, Göttingen nach Hamburg. Unterwegs wurden von Göttingen aus verschiedene Ortschaften berührt, die um einen Besuch des Luftschiffs gebeten hatten. Die Ankunft des Luftschiffs in Hamburg erfolgte um 3 Uhr 5 Min. — Nach Mitteilungen des Führers der „Hansa“ wurde die Fahrt des Luftschiffes durch sehr starken Gegenwind bis Göttingen gehindert. Trotzdem wurde die Stadt um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr morgens erreicht. Dreimal wurden Schleisfahrten ausgeführt. Die Fahrt hat gezeigt, daß die „Hansa“ mit 22 Sekundenmeter, das schnellste Luftschiff der Welt ist. Wäre die Fahrt geradewegs zurückgelegt worden, so hätte die „Hansa“ schon mittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Hamburg erreicht. — Die „Hansa“ wird bis Ende September in Hamburg stationiert sein. Es sind bereits verschiedene Landungsfahrten festgesetzt, so am Sonntag nach Flensburg, am Sonntag 18. August nach Hannover und am 1. September nach Lübeck. Außerdem sind Landungsfahrten geplant nach Norderney, Wilhelmshaven und Münden.

Berlin, 3. Aug. Nach Informationen von gut unterrichteter militärischer Seite werden nunmehr die schweizerischen Manöver, an denen der Kaiser teilnehmen wird, am Dienstag 3. Sept. am Ausgang des Toggenburg beginnen und am Donnerstag 5. Sept. ihren Abschluß finden. Die Leitung liegt in den Händen des Oberkorpskommandeurs Wille. Am Freitag 6. Sept. wird der Chef der schweizerischen Militärdelegation die Parade halten. Kaiser Wilhelm wohnt den Manöver am 4. und 5. Sept. bei.

Berlin, 3. Aug. Die Landeszeitung für beide Medlenburger erfährt aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß die deutsche Nationalflugspende bereits jetzt eine Höhe von 4 $\frac{1}{2}$  Millionen erreicht habe. Das ist mehr als der doppelte Betrag, der in Frankreich für den gleichen Zweck gesammelt worden ist.

Berlin, 3. Aug. Die mexikanische Bundesregierung hat durch Vermittlung ihrer hiesigen Vertretung der Gewehrfabrik Mauser in Oberndorf a. N. einen größeren Auftrag auf Lieferung von Mausergewehren nebst der dazu gehörigen Munition erteilt, dessen Wert sich auf über 8 $\frac{1}{2}$  Millionen Mark beläuft.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Die „Viktoria Luise“ ist heute früh kurz nach 6 Uhr zur Fahrt nach Baden-Baden aufgestiegen, wo ihre Ankunft um 9 $\frac{25}{60}$  Uhr erfolgte.

Die Schweinepreise auf dem Berliner Schlachtviehmarkt zeigen eine noch fortwährend steigende Tendenz. Die Preise am Mittwoch zeigten gegen den Bericht vom 21. Juli eine Steigerung von 5 bis 10 M. Auch die Preise für die Kälber sind in die Höhe gegangen.

London, 3. August. Der Handelsminister hat zur Verbesserung der Einrichtungen für die Rettung aus Seenot einen Ausschuss aus zahlreichen Sachverständigen ernannt, der die Fragen der Ausrüstung, des Ablassens und der Fortbewegungsart der Rettungsboote, sowie andere dazu gehörige Angelegenheiten prüfen soll.

Im Innern des Britenreichs ist ein Kampf zu Ende gegangen, der schwere Wunden hinterlassen hat. Nach zehn Wochen harten Ringens um eine von Anfang an verlorene Sache haben die Dockarbeiter die Waffen gestreckt. Millionen von Kapital sind geopfert worden, in Tausenden von Familien ist bitteres Elend eingeleitet, vielen Arbeiterorganisationen ist das Rückgrat fast völlig gebrochen. Beschleiert ist die große Bewegung, durch die rund 100 000 Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen waren,

durch die falsche Berechnung der Organisationsführer, daß die Regierung zu Gunsten der Streikenden eingreifen werde, aber diese, gewirgt durch die Erfahrungen der letzten großen Ausstandsbewegungen, insbesondere den Eisenbahnerstreik von 1911, hielt sich von jeder Parteinahme und auch von Vermittlungsversuchen, die nicht von beiden Seiten ausgingen, fern, und brach der Bewegung von vorn herein dadurch die Spitze ab, daß sie kategorisch erklärte, die Nahrungsmittelzufuhr für die Bevölkerung müsse gewährleistet bleiben. Von diesem Moment ab war der Streik verloren, und all die vielen Millionen der letzten Wochen waren direkt auf die Straße geworfen mit der Folge, daß die Arbeiterschaft nicht nur die Führer jetzt für die Verheerung verantwortlich macht, sondern daß einer ähnlichen Bewegung wohl für lange Zukunft die Grundlagen entzogen sind. Bei drei Niesenstreiks innerhalb zwei Jahren war das Ergebnis eine völlige Niederlage, das ist mehr als selbst die kräftigste und kampfesmutigste Organisation ertragen kann.

Die englische Arbeiterversicherung und die Ärzte. Am 15. Juli ist in England das Gesetz über die Arbeiterversicherung in Kraft getreten, das die Kranken-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung umfaßt und rund 14 Millionen Menschen der Zwangsversicherung unterstellt. Es hat viel Nähe gefollet, so weit zu kommen, denn es gab Widerstände aller Art. Aber schließlich sind alle diese Widerstände überwunden und das Gesetz unter Dach und Fach gebracht worden, und es bleibt nur noch ein Widerstand übrig, allerdings ein sehr wichtiger — der Widerstand der englischen Ärzte. Dieser Widerstand wird von der British Medical Association getragen, die etwa 23 000 Mitglieder umfaßt. Sie hat schon vor Monaten Schwierigkeiten gemacht und gegen das Gesetz Einwände erhoben, die sich ungefähr mit dem decken, was die deutschen Ärzte an unserem Krankenversicherungsgesetz und seiner Praxis tadeln. Die englischen Ärzte sagen, sie kämen in eine zu große Abhängigkeit von der Kassenleitung, sie erhielten eine zu geringe Bezahlung auf den Kopf der Versicherten, und die freie Praxis der Ärzte werde durch die Versicherung zu sehr beeinträchtigt. Der Vorstand der British Medical Association hat vor einigen Tagen mit 181 gegen 21 Stimmen beschlossen, alle Verhandlungen mit der Regierung abzubrechen, und die Hauptversammlung des Verbandes hat das bestätigt. Die Resolution wendet sich nicht bloß an die Mitglieder des Verbandes, sondern an alle praktischen Ärzte und fordert sie auf, keinen Posten und kein Amt in Verbindung mit dem Versicherungsgesetz anzunehmen, also jede Mitwirkung bei der Ausführung des Gesetzes zu verweigern. Es wird interessant sein, zu beobachten, wie sich die Sache entwickelt, schon deshalb, weil in Deutschland über kurz oder lang dasselbe passieren kann. Der Leipziger Verband umfaßt die große Mehrzahl der Ärzte Deutschlands und hat eine noch stärkere Position als die englische Association.

Eine große Viehzählung findet am 2. Dez. ds. Jrs. statt. Es werden dabei auch die Schlachtungen gezählt, die in der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis 30. November 1912 vorgenommen sein werden und der amtlichen Fleischschau nicht unterlagen. Die Zählung geschieht durch Umfrage bei den Viehhaltenden Haushaltungen und sonstigen Besitzern von Vieh. Es sind z. B. auch Viehbestände in Schlachthäusern, Pferde in Bergwerken und andere mitzuzählen. Ebenso sind Schlachtungen in Haushaltungen, in denen zur Zeit der Zählung kein Vieh gehalten wird, mitzuzählen. Mit der Viehzählung wird eine Ermittlung des Verkaufswertes des Viehbestandes verbunden. Gezählt werden auch Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Trutbhühner und Bienenstöcke.

Berlin, 3. August. Eine Portiersfrau in der Weststraße hatte gestern monatliche Hausmieten im

Betrage von etwa 1000 M. eingenommen und wollte das Geld, das sie in einem Beutel trug, dem Hauswirt überbringen. Auf der Treppe fühlte die Frau plötzlich eine Hand an ihrem Hals. In demselben Augenblick wurde sie auch bereits so gewirgt, daß sie keinen Hilferuf mehr von sich geben konnte. Blühschnell wurde ihr das Geld entzogen. Dann erhielt sie noch einen so kräftigen Stoß, daß sie fast bewußtlos zu Boden sank. Bis sie wieder zu sich kam und um Hilfe rufen konnte, war der Räuber mit seiner Beute bereits entflohen.

Kempten, 3. Aug. Das Lagerhaus von Leo Reyh in Lindenberg, Bez. Lindau, ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 100 000 M.

Aus der Rheinpfalz, 2. Aug. Die Reblkrankheiten nehmen an Stärke, wie auch an Zahl zu. Während sich im untern Gebirge die Reblkrankheiten nicht weiter ausbreiten konnten, nehmen Peronospora und ganz besonders das Oidium im obern Gebirge immer mehr überhand. Auch ist in den sonstigen Lagen des obern Gebirges ein stärkeres Durchfallen der Beeren zu verzeichnen. Die Blattfallkrankheit hat in der mittlern Rheinpfalz stärker um sich gegriffen, auch werden dort immer mehr Lederbeeren gefunden. Die Winzer sind allgemein mit den Bekämpfungsarbeiten beschäftigt. Im großen und ganzen ist der Stand der Reben noch immer gut, in einzelnen Gemaklungen sehr gut. Das Geschäft ist in der letzten Zeit stiller geworden, doch werden noch immer Abschlüsse getätigt.

Colmar, 2. Aug. Die aus den verschiedenen Gegenden des elsässischen Weinlandes einlaufenden Berichte über den Stand der Reben bestätigen, daß die Winzer in diesem Jahr ganz besonders gegen das Auftreten der Peronospora und des Oidiums, namentlich gegen die letztere Krankheit anzukämpfen haben. In Gewannen, in denen man drei bis vier Mal schwefelte, tritt das Oidium immer wieder auf. Wie stark sich diese Pilzkrankheit in diesem Jahr zeigt, beweist die Feststellung, daß z. B. die Knipperlesorte, die nur ganz selten von der Krankheit befallen wird, in diesem Jahr so stark mitgenommen ist, daß in einzelnen Gemaklungen des Unterlandes, wo diese Sorte vorherrscht, die Ausfichten bedeutend gesunken sind. Tierische Schädlinge lassen sich weniger bemerken. Was den Absatz an Weinen betrifft, so ist derselbe im allgemeinen kein starker. Die Preise sind eben so hoch und fest, daß nur für den nötigsten Bedarf eingekauft wird. In Frankreich wird die Weinerte voraussichtlich in den meisten Gegenden schon anfangs September stattfinden können. Ertrag in den meisten Orten nicht höher erwartet als letztes Jahr. Qualität verspricht überall viel. Preise steigend, auch für Verkäufe am Stock. Es werden 27—30 Franken per Hektoliter für 1912er Ernte am Stock offeriert, aber nur selten angenommen. In Roussillon bieten Zwischenhändler die 100 Kilogramm Trauben zu 16 Franken an.

## Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. Ein stolzer Zeppelinkreuzer umkreiste Stuttgarts Höhen einmal wieder nach langer Zeit und wiederholter Erwartung. Ein prachtvoller Sommermorgen, den eine kräftige Brise durchwehte, war dem Aufstieg in Baden-Doß günstig. Mit 6 Passagieren stieg die „Viktoria Luise“ unter Führung des Kapitäns Blew um 6 Uhr 15 Min. in Doß auf und näherte sich in rascher Fahrt dem Schwabenlande. Gegen 8 Uhr schwebte das Fahrzeug über dem Weichbilde von Cannstatt, dem Landungsplatz auf dem Cannstatter Wasen zusteuern. Dort bot sich das gewohnte Bild mit all den lieben Bekannten, die trotz mannigfacher Enttäuschungen den Glauben an ein Wiedersehen mit einem Zeppelinluftschiff nicht aufgegeben hatten. Ueber den Wasen dahinsegelnd, steuerte Kapitän Blew sein Fahrzeug ins Stuttgarter Tal. Nach 8 Uhr kehrte das Luft-

Schiff zum Landungsplatz zurück und ging dort mit einer verblüffenden Erstaunen und Sicherheit hernieder. Lauter schmunzelnde Gesichter gewahrte man in der Kabine, die nun 10 neue Passagiere aufnahm, darunter Dr. Schaller und Dr. Margardt. Um 1/29 Uhr erfolgte unter herzlichen Zurufen die Rückfahrt nach Doss. Um eine vollständige Auslösung herzustellen, machte Kapitän Blew noch eine große Schleifenfahrt über der Residenz und dann ging es in sehr flotter Fahrt zurück über Pforzheim, Karlsruhe und Rastatt und um 10 Uhr breitete sich schon das Panorama von Baden-Baden vor den Augen der begeisterten Passagiere aus. Aber Kapitän Blew wollte alle Unbill weismachen und so sah er denn die schwäbischen Fahrgäste noch eine halbe Stunde im Luftmeer spazieren über die einzigartige Waldberglandschaft der alten Markgrafenresidenz. Um 10 Uhr erfolgte in Doss glücklich die Landung und schon nach wenigen Stunden begegnete man einigen Passagieren wieder in Stuttgart. Sie waren hingekommen von den wunderbaren Eindrücken dieser Lustreise und es war Friede auf Erden.

Stuttgart, 3. Aug. Diesen Herbst finden verschiedene Kongresse und Feiern hier statt, die einen starken Strom der Besucher bringen dürften. Im September hält der Deutsche Pfarrverein seine Zusammenkunft, am 1. und 2. Oktober ist aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Württ. Bibelanstalt eine festliche Veranstaltung. Einen besonderen Anziehungspunkt wird die Bibelausstellung bilden, die den ganzen Oktober über im Landesgewerbemuseum abgehalten wird. Auch die K. Landesbibliothek, die bekanntlich eine der wertvollsten Bibel-sammlungen besitzt, beteiligt sich an dieser Ausstellung. Die Bibelanstalt wird zum Feste eine Bibelklärung um den billigen Preis von 5 M. herausgeben, die in weiteren Kreisen mit Freuden begrüßt wird.

Stuttgart, 3. August. Auf dem vom 10.—12. September ds. Js. hier stattfindenden Deutschen Pfarrertag wird ein Antrag des Württ. Pfarrvereins betreffend das Jesuitengesetz behandelt werden, dem eine Resolution zu Grunde liegt, in der der Deutsche Pfarrertag sich gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes erklärt, sowie gegen die Umdeutung seines Sinnes, wodurch dem Jesuitenorden im deutschen Reich freie Bahn geschaffen würde. Der Pfarrertag bittet Bundesrat und Reichstag, nicht die Hand zu bieten, daß der Jesuitenorden seine für den Frieden der Konfessionen, Schule und Staat gleich gefährliche Wirksamkeit in Deutschland wieder aufnehmen könne. Er sei bereit, zum Abwehrkampf die wertvolle Arbeit des Evangelischen Bundes eifrig zu fördern.

Stuttgart, 3. August. Der berühmte Krebsforscher, Geheimrat Prof. Dr. Czerny-Heidelberg, der die wissenschaftliche Forschungsarbeit Dr. Adolf Zellers in Weilheim-Teck mit großem Interesse verfolgt, hat sich über die Heilerfolge Zellers, der früher unter Czerny in Heidelberg tätig war, hoch erfreut ausgesprochen. Geheimrat Czerny hat zu gesagt, für die demnächst erscheinende Abhandlung

Dr. Zellers über seine Krebsheilmethoden das Wort zu schreiben.

Stuttgart, 3. August. Im Alter von 92 Jahren ist Kammerjäger a. D. Heinrich Sonthem, der frühere gefeierte Heldentenor am Stuttgarter Hoftheater, hier gestorben; er gehörte 22 Jahre lang dem Hoftheater an.

Stuttgart, 3. August. Beamte des städtischen Elektrizitätswerks haben wiederholt festgestellt, daß die Beleuchtungseinrichtungen widerrechtlich an die Kraftstromleitung angeschlossen waren, und daß Strom zur Beleuchtung zu dem ermäßigten Preis für Kraftstrom auf dem Wege der Mogelei bezogen wurde. Die Sache dürfte strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Stuttgart, 4. Aug. In der Taubenheimstraße in Cannstatt hat heute vormittag ein Bäderlehrling sein Bett angezündet. Er hat dabei selbst Verletzungen erlitten und wurde bewußtlos aufgefunden. Den Brand löschte die Feuerwache III. Der Bub wurde ins Krankenhaus geschafft. Untersuchung ist eingeleitet.

Tübingen, 3. August. Nach der feierlichen Exmatrikulation des Herzogs Philipp in der Aula machte Seine Königliche Hoheit bei den Professoren, deren Vorlesung der Herzog gehört hatte, einen Abschiedsbesuch und übergab jedem sein Bild.

Jnnungstag des Schwarzwaldkreises. Zwecks Ausstellung der fünf von den Jnnungen zu wählenden Kandidaten für die Handwerkskammerwahlen fand am Mittwoch nachmittag im Hotel „Lindenhof“ in Horb eine sehr stark besuchte Versammlung der Obermeister und sonstiger Vertreter der Jnnungen des Kammerbezirks Reutlingen statt. Der provisor. Vorsitzende, Bäderobermeister Teufel-Tutlingen, begrüßte die Erschienenen und stellte fest, daß von 87 wahlberechtigten Jnnungen 60 vertreten waren. Nach längerer Debatte, in der die Vertreter der einzelnen Gewerbe ihre Wünsche um Berücksichtigung vorbrachten, fand die Abstimmung statt und gingen die H. H.: Zech, Wilh., Bäderobermeister in Reutlingen, Dietrich, Frh. Mehlgerobermeister in Nürtingen, Teufel, Christian, Wildhauserobermeister in Tutlingen, Beerstecher, Ph. Wagnerobermeister in Nagold, Frey, Karl, Glasermeister in Tübingen, und als Ersatzmänner die H. H.: Red, Hans, Friseurobermeister in Tübingen, Ruding, Wilhelm, Schuhmachermeister in Tübingen, als Vorgesetzte aus der Wahl hervor. Das Friseurgewerbe hätte eine Vollvertretung bekommen, wenn nicht zwei Kandidaten aufgestellt worden wären, was eine Zersplitterung der Stimmen herbeiführte. — Den zweiten Beratungsgegenstand bildete die Frage der Gründung eines freien Jnnungsverbandes für den Handwerkskammerbezirk Reutlingen. Hierüber hielt Handwerkskammersekretär Hermann-Reutlingen einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Die von ihm vertretenen Anschauungen über die Notwendigkeit einer straffen Berufsorganisation und über deren Ziele und Zwecke fanden ungeteilte Zustimmung. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß die Handwerker im Schwarzwald-

kreise ihre vielfach ausschlaggebende Stellung im politischen Leben, bei den nächsten Landtagswahlen dazu benutzen müssen, um die Forderungen des Handwerks auf dem Gebiete des Submissionswesens, der Steuerreform (Gewerbesteuer) usw. zur befriedigenden Erledigung zu bringen. Zur Ausarbeitung eines Statuts und Arbeitsprogramms wurde ein prov. Ausschuß gewählt, der sich aus den obengenannten zukünftigen Kammermitgliedern und Kammersekretär Hermann zusammensetzt. Vorsitzender ist Frh. Teufel, Bäderobermeister in Tutlingen. Damit ist der Grundstein gelegt für einen auch für die übrigen Teile des Landes vorbildlichen Zusammenschluß der Fachorganisationen des Handwerks. Der neue Verband dürfte im Schwarzwaldkreis ca. 3600 Mitglieder umfassen.

Esslingen, 2. Aug. Die Automobilverbindung von Esslingen über den Schurwald ins Remstal ist lang- und kluglos eingeschlagen. Das Gelände ist ja sehr schwierig, auch sind die Straßen nicht auf den Automobilbetrieb eingerichtet, aber die unternehmende Gesellschaft selbst trägt auch einen Teil der Schuld. — Große Beiterkeit erregte es in der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien, als der Obmann des Bürgerausschusses, Rast, in großer Entrüstung sich darüber beschwerte, daß dem Bürgerausschuß Beschlüsse zur Genehmigung vorgelegt wurden, die vom Gemeinderat vor 8 Jahren gefaßt wurden und längst ausgeführt sind.

Göppingen, 4. August. Die schwäbischen Turner, die in Scharen zum 39. Schwäbischen Kreisturnfest herbeieilten, hatten die Wahl Göppingens als Feststadt, gleichwie vorausgehend der Kriegerbund und mehrere Berufsvereine, nicht zu bereuen. Der Empfang war gewissenhaft und mit großem Fleiß vorbereitet und überaus herzlich. Bei dem abends im Schokenseesaal abgehaltenen Festbankett wurden etwa 1000 Personen zugelassen. Der erste Kreisvertreter des schwäbischen Turngau's Landtagsabgeordneter Hofmeister-Ludwigsburg, hielt eine von begeistertem und begeisterndem Realismus getragene Begrüßungsrede. Er betonte, daß bei diesem Turnfest annähernd 300 Vereine vertreten seien und zum erstenmal eine fünfstellige Zahl der einzelnen Teilnehmer erreicht worden sei, was ein bedeutendes Zeichen für die Entwicklung der deutschen Turnsache und des schwäbischen Kreises sei. Der Toten wurde durch Erheben von den Sitzen gedacht. Oberbürgermeister Dr. Red erbot in einer von warmem Patriotismus getragenen, kernigen Ansprache namens des Festausschusses und der Feststadt den Turnern ein herzliches schwäbisches Grüßgott; er nahm das Banner aus den Händen des Kreisvertreter's Hofmeister und versicherte, daß die Stadt Göppingen die Ehre des dreijährigen Besitzes des Banners zu schätzen wisse. Redner wünschte, daß es in dieser Zeit immer mehr Anhänger der Turnsache um sich scharen möge. Den Höhepunkt des Festbanketts bildete das Festspiel, das Redakteur Leihenseder-Göppingen verfaßt hatte. Es war „Das Denkmal Jahns“ betitelt und fand allgemeine Anerkennung. Der heutige Sonntag war schon von

## Die Brillantagriffe.

Ergählung von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

Aber für ein Erkennen der ganz in die Betrachtung eines Bildwerkes Vertieften mußte es ihm doch wohl genügt haben. Denn in seinem Gesicht leuchtete es auf, die Falten verschwanden vor seiner Stirn, und indem er die Türvorhänge hinter sich zusammensinken ließ, trat er vollends in das Zimmer.

Der weiche Teppich, der seinen Schritt unhörbar machte, verhinderte die Lesende, seine Annäherung zu bemerken. Und sie ahnte seine Gegenwart auch noch nicht, als er schon dicht hinter ihr stand und mit Augen, in denen es wie heißes Begehren glühte, auf sie niederfab. Sie war jung und sehr schön, von einer anmutig frauenhaften Fülle der Formen, und doch zugleich von der rosigten Frische eines jungen Mädchens. Ihre Toilette war gewiß eine der kostbarsten von allen, die heute im Hause des Bankdirektors zur Schau getragen wurden. An dem Ausschnitt ihres Kleides wie in ihrem prächtigen Haar glitzte und funkelte es von Brillanten.

Jetzt neigte sie sich noch tiefer, um eins der Bilder, das sie besonders zu interessieren schien, aus nächster Nähe zu betrachten. Und in diesem Moment beugte sich auch Kos Szakaly herab und preßte seine Lippen in die Flut ihres weichen, schimmernden Haars.

Mit einem kleinen Ausschrei des Schreckens fuhr die Überraschte empor, und während es rosig über

ihre Gesicht hinwalle, starrte sie mit großen Augen auf den Verwegenen. Der aber streckte seine beiden Arme gegen sie aus und sagte mit dem zärtlichsten Tonfall, den er seinem einschmeichelnd weichen Organ zu geben vermochte:

„Myra! — Meine geliebte Myra! — Finde ich Dich endlich — endlich wieder?“

Die junge Witwe hatte sich gefaßt, und während ihre Finger beschäftigt waren, die kleine Unordnung in der Frisur zu beseitigen, erwiderte sie mit einer Stimme, die vor Entrüstung oder vor Erregung zitterte:

„Was soll das? — Sie müssen von Sinnen sein, um sich so zu benehmen. — Bitte — lassen Sie mich allein!“

Doch der Geiger rührte sich nicht von der Stelle.

„Rein, ich bin nicht von Sinnen. Aber ich bin der glücklichste aller Menschen. Myra — meine teure, angebetete Myra — hast Du es denn nicht gefühlt, daß ich vorhin nur für Dich, für Dich ganz allein gespielt habe?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Eine solche Empfindung ist mir allerdings nicht gekommen. Und ich begreife nicht, wie Sie sich herausnehmen können, mich zu duzen. Wenn es jemand gehört hätte, was möchte man hier von mir denken!“

„Man würde denken, daß wir uns nicht mehr fremd sind, und daß es einst eine Zeit gegeben hat — eine unvergeßliche, selige Zeit, wo ich —“

„Es war eine Zeit der Kindereien, Herr Szakaly! Sie wissen, daß ich kaum siebzehn Jahre alt war, als

Sie den Posten eines Privatsekretärs bei meinem Vater versahen.“

„Und als ich das Glück hatte, trotz meiner Armut und Niedrigkeit Deine — Ihre Liebe zu gewinnen, Myra! O, diese vier Jahre, die seitdem vergangen sind, wieviel Herzblut haben sie mich gekostet! Und doch — und doch — heute sind sie mir nur wie ein einziger Tag.“

Seine Stimme war weich wie Musik, und seine glänzenden Augen ruhten unverwandt auf ihrem Gesicht. Das abweisende Benehmen der jungen Frau hatte ihn auch nicht für den Bruchteil einer Sekunde aus der Fassung zu bringen vermocht, und seine ruhige Sicherheit blieb auf Frau Myra offenbar nicht ohne Wirkung. Jedenfalls klang es schon merklich weniger kalt und hochmütig, als sie nach einem kleinen Zaudern sagte:

„Sie haben es in diesen vier Jahren sehr weit gebracht, Herr Szakaly — sehr viel weiter, als man es damals vermuten konnte. Und dazu wünsche ich Ihnen Glück. Es hat mich aufrichtig gefreut, Sie als gefeierten Künstler wiederzusehen. Aber ich erwarte von Ihrer Ritterlichkeit, daß Sie den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen, unter denen wir uns jetzt gegenüber stehen.“

„Verlangen Sie von meiner Ritterlichkeit, was Sie wollen! Fordern Sie mein Leben, und ich werde mich nicht besinnen, es hinzugeben! Aber verlangen Sie von mir nicht, was eines Menschen Kraft übersteigt!“

(Fortsetzung folgt.)

aller Frühe an erster turnerischer Tätigkeit gewidmet. Zum Vereinswettbewerb traten morgens 266 Vereine mit etwa 5400 Turnern an. Darunter befanden sich 10 Vereine mit über 500 Mitgliedern, 59 zwischen 200 und 500, 197 unter 200 Mitgliedern. Der Festzug, der von über 200 Turnerinnen in schmuckem Turnerkostüm eröffnet wurde, bot ein kraftvolles Bild und dauerte bei flottem Vorbeimarsch eine ganze Stunde. Von einer geradezu imposanten Wirkung waren alsdann die auf dem Festplatz von Kreisturnwart Feld-Neutlingen geleiteten Massenübungen, zu denen über 6000 Turner angetreten waren und die einen überaus stürmischen Beifall bei den noch Tausenden zählenden Zuschauern erzielten. Aus den im weiteren Verlaufe des Tages noch gebotenen allgemeinen turnerischen Vorführungen, die in Fechten, Spielen, Ausscheidungskämpfen im Laufen, Ordnungsübungen usw. bestanden, ließ sich eine rege Wirksamkeit der Vereine und eine starke Entwicklung des Turnwesens erkennen. Den heutigen Tag beschloßen musterartige turnerische Vorführungen der Göppinger Turnvereine und ein Championreigen des Göppinger Schwimmvereins im Schödensee. Im übrigen herrschte abends allgemeiner Jubel und allgemeine Zufriedenheit der Gäste vor, zumal da das Wetter von Anfang an schön war. Morgen werden die Einzelwettkämpfe ausgetragen, zu denen sich 600 Zwöckler und 1000 Sechskämpfer stellen werden. Nachmittags findet ein Wettschwimmen, abends die Preisverteilung statt.

**Schweningen, 3. August.** Dr. med. Etter hier, dem die nationalliberale Partei die Kandidatur für die Landtagswahl angetragen hat, hat definitiv abgelehnt.

**Dehringen, 4. Aug.** Bei der Schultheißenwahl wurde Hebeiß mit 54 Stimmen gewählt gegen Schmidt, der 27 Stimmen erhielt.

**Schwaigern, 3. Aug.** Der Flugapparat der beiden Straßburger Militärlieger, der Leutnants Aigner und Schmidts, ist bei der Nollandung am Motor derart beschädigt worden, daß der Apparat abmontiert und zur Reparatur nach Straßburg gebracht werden mußte.

**Smünd, 3. Aug.** Der Fleisch- und Wurstaußschlag hat hier zu einem regelrechten Boykott geführt. Die Arbeiterschaft begegnet dem Außschlag durch fast völlige Enthaltensamkeit vom Wurstgenuß. In einigen Fabriken haben sich die Arbeiter sogar

unter Konventionalstrafe verpflichtet, den Wurstboykott konsequent durchzuführen. Die organisierte Arbeiterschaft nimmt zu dem Außschlag in besonderen Versammlungen Stellung.

**Friedrichshafen, 4. Aug.** Gestern vormittag kam das Weingarter Infanterieregiment auf einem Übungsmarsch hier an. Der König war in der Uniform eines Generals der Infanterie dem Regiment bis nach St. Georgen entgegengeritten. Nachdem der König das Regiment begrüßt und die Front abgeritten hatte, setzte er sich an seine Spitze und führte es auf den hiesigen Bahnhofspatz, wo das Regiment defilierte. Während der König sich zum Schloß begab, zog alsdann das Regiment auf das Gelände der Luftschiffbaugesellschaft im Niede- park und bezog Bivvad. Dem fröhlichen Lagerleben, das sich dort entspann, staltete der König nachmittag einen weiteren Besuch ab. In einem besonderen Zelt versammelte der König das Offizierskorps um sich und sah dann den humoristischen Aufführungen der Mannschaften zu, die wie alljährlich seinen herzlichen Beifall fanden. Gegen Abend wurde das Lager abgebrochen und das Regiment trat wieder unter klingendem Spiel den Rückmarsch nach Weingarten an.

**Friedrichshafen, 4. Aug.** Als gestern mittag der Stuttgarter Schnellzug auf dem hiesigen Hauptbahnhof einlief, wurde der Gepäckträger Otmac Böck, der nicht weit genug vom Gleis zurückgetreten war, von der Maschine erfasst und überfahren. Er war sofort tot.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Wildbad, 3. August.** Der Bauleiter des neuen Kurhauses in den Anlagen, H. Regierungsbaumeister E. Wörner von hier, ist zum K. Hofbauinspektor ernannt worden.

**Derrenalb, 4. Aug.** Wie sich eigenfönnige Vogel Strauß-Politik rächt, davon kann ein Mann aus dem benachbarten Bernbach erzählen. Er fand auf der obern Kullenmühle eine Brieftasche mit 300 Mark Inhalt und war der einzige, der um die kritische Zeit den Weg passierte. Der Verlierer, ein Kurgast aus Berlin, baute dem Finder eine goldene Brücke durch Aussetzung einer Belohnung von 50 Mark für Zurückgabe. Half nichts; man ließ es

auf eine Untersuchung ankommen, die sehr bald Brieftasche und Inhalt zu Tage förderte. Resultat: Anzeige wegen Fundunterschlagung.

**Derrenalb, 5. August.** Zwei Loffenauer Wilderer, welche erst vor kurzer Zeit nach Verbüßung einer Strafe zurückgelehrt waren, wurden vorgestern wegen erneuten Wilderns in das Neuenbürger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Teinach, 3. August.** Der bei einer Witwe wohnende Julius Schairer wurde von seiner Hausfrau überrascht, als er deren Trauerkleider stahl und sich damit belleidete. Nicht bloß Hut und Schleier, Handschuhe und Kleid, auch die Unterkleider, deren sich der Dieb zugelegt hatte, mußte er ablegen und wieder in seine eigene Montur hineinschlüpfen, ehe ihn die Polizei abführte.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme.**

**Swinemünde, 4. August.** Der Kaiser hielt heute morgen an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst ab und begab sich später mit den Herren seiner Umgebung an Bord des „Sleipner“ auf die Rhede, wo S. M. Schiff „Oldenburg“ ankert. Der Kaiser besichtigte mit seinen Gästen eingehend das Panzerschiff.

**Saloniki, 3. August.** Auf dem Markte von Ueskueb sind zwei Bomben explodiert. Zwei Juden, 4 Mohammedaner und 32 Bulgaren sind getötet, 3 Mohammedaner und 11 Bulgaren sind verwundet worden.

**Konstantinopel, 4. August.** Die Regierung hat heute den Senat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, der nach einer geheimen Sitzung von 10 Stunden Dauer den Beschluß gefaßt hat, einige Artikel der Verfassung in der Weise auszuliegen, daß die Legislaturperiode der Kammer als geschlossen anzusehen sei. Das Dekret über die Schließung der Kammer und die Vornahme der Neuwahlen wird morgen verlesen werden. — Die jungtürkischen Offiziere, die gestern an der Versammlung teilgenommen haben, werden einzeln nacheinander verhaftet. Bisher sind 20 Offiziere verhaftet worden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

**Das Güte, im Geschmack kräftige und zugleich billige Kaffegetränk bereitet die sparsame Hausfrau jetzt aus „Kornfranck“.**

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**K. Amtsgericht Neuenbürg.**  
**Das Konkursverfahren**  
 über das Vermögen des Tagelöhners **Bernhard Friedrich Maiber** in Enzlißterle wurde heute nach Abhaltung des Schlußtermins  
**aufgehoben.**  
 Den 31. Juli 1912.  
 Amtsgerichtsekretär Preyh.

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Wildbad** belegenen, im Grundbuch von Wildbad, Heft 491, Abt. I Nr. 1 und Heft 612, Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Katharine Barbara**, geb. **Sünthner**, Ehefrau des **Jakob Heinrich Klaus**, Tagelöhners in Wildbad, eingetragenen Grundstücke:  
 Die Hälfte an Geb. B 94 2 a 16 qm Wohnhaus, Stallung, Hofraum und Weg in der Hauswiesengasse, gemeinderätlicher Schätzungswert . . . 6000 M.  
 Ergänzung: P. Nr. 1178/1 31 a 62 qm Wiese, Weg und Heuschauer auf der Hochwiese . . . 600 „  
 6600 M.

am **Donnerstag den 19. September 1912,**  
 nachmittags 2 Uhr  
 auf dem Rathaus in Wildbad versteigert werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Juli 1912 in das Grundbuch eingetragen.  
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
**Wildbad, den 24. Juli 1912.**  
**Kommissär:**  
 Gerichtsnotar Oberdorfer.

**Bisitenkarten** liefert rasch und billigt  
 G. Rees'sche Buchdr.

Neufahr.  
**Zwangs-Versteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am  
**Mittwoch den 7. d. Mts.,**  
 vormittags 11 Uhr  
**2 Röhre**  
 öffentlich gegen Barzahlung ver-  
 steigern.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
 Den 5. August 1912.  
**Edler,**  
 K. Gerichtsvollzieher beim  
 K. Amtsgericht Neuenbürg.  
 Eich Derrenalb.

Schwann.  
**Neue Fässer,**  
 prima Ware, sind zu haben von  
 50-400 Liter ab.  
**Karl König, Küfermstr.**

Gemeinde Dornach.  
**Holz-Verkauf**

am Samstag den 10. August ds. Jrs.,  
vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeinwald Abt. Tannbrunnen:

124 Stück tannene Stämme mit Jm.: 80 I., 80 II., 40 III.,  
28 IV., 10 V., 3 VI., sowie

11 Stück Baustangen II. Kl.

Den 3. August 1912.

Gemeinderat:  
Vorstand Neuweiler.

**Pfannkuch & Co.**

Zur Einmachzeit!

**Zucker**

am Hut  
Pfund 25 1/2 Pfg.

**Crystall**

Pfund 25 Pfg.  
Zentner 24.75

Original-Sack 49.50

**Kandiszucker**

Pfund 38 Pfg.  
bei 3 Pfund 36 Pfg.

**Sämtl. Gewürze**

in frischer Ware

**Salicyl**

Besonders empfohlen:

**Monopol-Einmachessig**

Bohnenessig. — Keimfrei.  
Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Korbfaschen von 5 Liter an.

Preis per Liter 30 Pfg.

— Einmachanweisungen gratis. —

**Erntestricke**

10 Stück	17 Pfg.,
100 "	1.60 Mk.,
500 "	1.55 "
1000 "	1.50 "

pro 100 Stück, empfohlen

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

Neuenbürg.  
Freundliche  
**4 Zimmer-Wohnung**

mit reichlichem Zubehör und Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten.

Ferd. Stengele & „Schiff“.

Zu sofortigem Eintritt  
suche ich ein braves, fleißiges  
**Mädchen,**

das schon in Stellung war,  
bei hohem Lohn.

Frau Fabrikant Nagel,  
Pforzheim, Lindenstraße 5.

**Hypotheken-  
Gelder**

an pünktl. Zinszahler in Beträgen von mindestens 1000 Mk.  
an per sofort und später auf I. und II. Recht

auszuleihen.

Stuttgarter  
Hypotheken-Agentur  
Fr. Alber,  
Stuttgart,  
Büchsenstr. 101. Teleph. 6503.  
Sonntags geöffnet zwischen  
11 und 12 Uhr.

**Flechten**

näss. u. trock. Schuppenflechte  
Bartflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**

Hautausschläge, Aderbeine,  
böse Finger, alte Wunden  
sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf  
Heilung hoffte, versuche noch  
die bewährte u. ärztl. empl.

**Rino-Salbe**

Frei von schädlich. Bestandteilen.  
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
Man achte auf den Namen  
Rino und Firma  
Rich. Schubert & Co.  
Weinböhler, Dresden.  
Zu haben in allen Apotheken.

**Für**

**Brantlente!**

Zu ermäßigten Preisen:

Schlafzimmer, sehr eleg.,  
2 Bettstellen, 2 Nach-  
tische, 1 Spiegelschrank,  
1 Waschkommode mit mod.  
Marmor und Spiegel, 2  
Patentstühle, 2 Schoner.

Wohnzimmer, Buffet,  
Ausrichtisch, 4 Stühle,  
1 Divan, 1 Trumeau,  
1 Paneel, 2 Bilder.

Küche, Buffet mit Messing-  
verkleidung, 1 Tisch, 2  
Hocker

alles zusammen  
Mk. 750.—

Die Sachen können auf  
Wunsch ausbewahrt werden,  
franko Lieferung.

Jos. Weinheimer,  
Pforzheim, 391. 36.  
Besichtigung ohne Kaufzw.  
Nur bei Barzahlung.

Arnbach.

**Arbeits-Vergebung.**

Zum Schulhausneubau sind folgende Arbeiten in  
Auftrag zu vergeben:

1. Grabarbeiten,
2. Betonier- und Maurerarbeiten,
3. Steinhauerarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Flaschnerarbeiten,
6. Dachendeckung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen während  
der Geschäftsstunden auf unserem Büro in Neuenbürg vom  
Dienstag den 6. August an zur gefl. Einsicht auf.

Die Offerte wollen verschlossen und mit entsprechender  
Aufschrift versehen.

spätestens am 12. August, abends 5 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Die Wahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Arnbach.

Neuenbürg.

Schultheißenamt:

Bauleitung:

Höll.

Stadtbaumeister Stribel und  
W. Hildenbrand, Architekten.

Neuenbürg, 4. August 1912.

**Todes-Anzeige.**

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und  
Bekanntem mit, daß unser lieber Gatte, Bruder,  
Schwager und Onkel



**Friedrich Rittberger,**

Ortssteuerbeamter,

invalid. Landjägersationskommandant,

heute früh 4 Uhr im Alter von 53 1/2 Jahren nach  
längerem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Gattin:

**Anna Rittberger, geb. Epling.**

Beerdigung findet am Dienstag den 6. August,  
nachmittags 2 Uhr statt.

Hauptvertriebsstelle für Neuenbürg und  
Umgebung: Wth. Ensslin, Kaufmann.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

**Teinacher  
Hirschquelle**

Rein natürlich! Leicht verdaulich!  
Jahresversand 5 1/2 Millionen Flaschen.

So so,

also Sie

waren es, die mir

**Dr. Gentner's  
Veilchenseifenpulver**

„**Goldperle**“

empfohlen hat. Herzlichen Dank!  
Kaufe nur noch diese Marke, denn die  
den Paketen beiliegenden Geschenke  
sind nur praktische, reizende und  
brauchbare Gegenstände.

Alleiniger Fabrikant  
auch der so beliebten Schuhcreme

„**Nigrin**“:

Carl Gentner in Göppingen (Württ.)

